

Original Amtsarztfragen der Gesundheitsämter für Heilpraktiker der Psychotherapie mit Lösungen, mit Kommentare

HPP Amtsarztfragen 2020 Herbst

Testen Sie, ob Sie „prüfungsreif“ sind!

Eine Prüfung wird als bestanden gewertet, wenn mindestens 75 % der Fragen richtig beantwortet wurden; bei 28 Fragen sind das demnach mindestens 21 richtige Antworten. Wenn Sie Ihre Prüfungsreife einschätzen möchten, sollten Sie allerdings bei Tests, die Sie zum ersten Mal durchführen, eine Quote von etwa 80 % erreichen, denn bei der Amtsarztprüfung kommt erfahrungsgemäß noch der eine oder Fehler durch Aufregung hinzu.

Seien Sie ehrlich zu sich! Schaffen Sie sich selbst prüfungsähnliche Bedingungen, indem Sie die vorgegebene Zeit von maximal zwei Minuten pro Frage (bei 28 Fragen also 56 Min) einhalten! Benutzen Sie zum Lösen der Fragen keinerlei Hilfsmittel! Denn diese stehen Ihnen in der Prüfung auch nicht zur Verfügung.

Als Schüler unserer Schule können Sie in unserem E-Learning-System mit den Amtsarztfragen simulierte Prüfungen durchführen und sich das Ergebnis durch Autokorrektur überprüfen lassen.

Die Prüfungsfragen sind außerdem in die Kategorien F0 bis F9, Gesetz, Fachbegriffe, Medikamente, Psychotherapieverfahren und Suizid eingeteilt, sodass Sie die Fragen auch nach bestimmten Kategorien sortiert bearbeiten können und so sehen, ob Sie in bestimmten Teilbereichen „prüfungsreif“ sind.

Möchten Sie einmal bei der HPP-Ausbildung oder HPP-Prüfungskurs Probelernen?

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Schicken Sie uns eine kurze Mail mit Ihrem Wunschtermin, an dem Sie live dabei sein möchten. Die Termine finden Sie hier: <https://www.isolde-richter.de/onlineausbildung-heilpraktiker-psychotherapie/>
2. Schauen Sie sich kostenlos und unverbindlich einen Mitschnitt einer bereits abgelaufenen Schulung an (bitte nach unten zu der alphabetischen Auflistung scrollen): <https://www.elearning-richter.de/>

Gutes Gelingen für Ihre Prüfung wünscht
Isolde Richter

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 9

ID: 1102

1) Welche der folgenden Aussagen zu Bindungsstörungen (nach ICD-10) treffen zu?

1) Die reaktive Bindungsstörung wird von anhaltenden und ausgeprägten kognitiven Defiziten, die denen des Autismus vergleichbar sind, begleitet

Die reaktive Bindungsstörung hat nichts mit Autismus zu tun, Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung

2) Zur klinischen Leitsymptomatik der reaktiven Bindungsstörungen gehören repetitive und stereotype Verhaltensmuster

Repetitive und stereotype Verhaltensmuster sind die klinische Leitsymptomatik von Autismus; die Leitsymptomatik von reaktiven Bindungsstörungen sind Auffälligkeiten in sozialen Beziehungen

3) Wichtig ist die diagnostische Abgrenzung von tief greifenden Entwicklungsstörungen (nach ICD-10)

4) Die reaktive Bindungsstörung tritt meist im Kontext von Vernachlässigung oder Misshandlung auf

5) Beginn vor dem Alter von 5 Jahren

a) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig

b) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

e) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 0

ID: 1103

2) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Typische Symptome des amnestischen Syndroms (Korsakow-Syndrom) sind:

- | | |
|---|---|
| a) Akustische Halluzinationen | Falsch. Spricht nicht für ein Korsakowsyndrom. |
| b) Zeitgitterstörungen | Richtig. Zeitgitterstörungen sind ein typisches Symptom des amnestischen Syndroms |
| c) Erhöhte Vigilanz | Falsch. Spricht nicht für ein Korsakowsyndrom. |
| d) Augenmuskellähmungen | Falsch. Spricht nicht für ein Korsakowsyndrom. |
| e) Beeinträchtigungen des Kurzzeitgedächtnisses | Richtig. |

richtige Antwort(en): b e

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 3

ID: 1104

3) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Symptome einer schweren depressiven Episode ohne psychotische Symptome nach (ICD-10) sind:

a) Gedankenausbreitung

Falsch. Gedankenausbreitung gehört zu den psychotischen Ich-Störungen.

b) Schuldgefühle

Richtig. Schuldgefühle sind typisch für eine schwere depressive Episode

c) Psychomotorische Hemmung

Richtig. Kann Teil einer schweren depressiven Episode sein.

d) Verarmungswahn

Falsch. Ist ein psychotisches Symptom.

e) Anhaltende Halluzinationen

Falsch. Ist ein psychotisches Symptom.

richtige Antwort(en): b c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1105

4) Welche der folgenden Aussagen zum unterschiedlichen Vorgehen von Psychoanalyse und Verhaltenstherapie treffen am ehesten zu?

1) In der klassischen Psychoanalyse wird überwiegend gegenwartsbezogen gearbeitet

In der klassischen Psychoanalyse wird überwiegend mit der Vergangenheit gearbeitet.

2) In der klassischen Psychoanalyse werden vor allem kognitive Techniken eingesetzt

Kognitive Techniken werden in der Verhaltenstherapie genutzt.

3) In der klassischen Psychoanalyse bleibt der Therapeut neutral-indifferent

Psychoanalytische TherapeutInnen befolgen die Neutralitätsregel. Diese besagt, dass er/sie eine Projektionsfläche bietet, ohne Bewertung der gesagten Inhalte und ohne eine eigene Stellung zu bieten.

4) In der kognitiven Verhaltenstherapie (KVT) geht es auch um beobachtbares Verhalten

5) Ziel der kognitiven Verhaltenstherapie (KVT) ist unter anderem eine Verbesserung des Selbstmanagements

- a) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 4

ID: 1106

5) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!
Bei somatoformen Störungen (nach ICD-10)

a) findet sich bei der Abklärung keine ausreichende organische Erklärung für die beschriebenen Körperbeschwerden

Richtig. Ein Diagnosekriterium für somatoforme Störungen ist, dass es keine organische Ursache für die Beschwerden gibt.

b) sollten die Patienten wiederholt die komplette somatische Diagnostik inklusive apparativer Verfahren und Bildgebung durchlaufen

Falsch. Das würde die Störung verstärken.

c) besteht häufig eine Komorbidität mit depressiven Störungen

Richtig. Somatoforme Störungen und depressive Störungen gehen oft miteinander einher.

d) spielen soziale Faktoren keine Rolle

Falsch. Soziale Faktoren spielen eine Rolle in der Entstehung und dem Fortbestehen einer somatoformen Störung.

e) steht die medikamentöse Therapie im Vordergrund

Falsch. Psychotherapie steht im Vordergrund, medikamentöse Therapie kann begleitend eingesetzt werden.

richtige Antwort(en): a c

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 2

ID: 1107

6) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Störungen der Affektivität bei Schizophrenie sind:

a) Ambivalenz

Richtig. Eine Störung der Affektivität, die bei Schizophrenie vorkommt. Ambivalenz ist das gleichzeitige Vorhandensein sich widersprechender Wünsche oder Bedürfnisse

b) Haltungstereotypien

Falsch. Haltungstereotypien sind Störungen der Psychomotorik (Hypokinesen), nicht der Affektivität, können jedoch bei der Schizophrenie vorkommen.

c) Manierismen

Falsch. Manierismen sind Störungen der Psychomotorik (Hyperkinesen), nicht der Affektivität.

d) Parathymie

Richtig. Parathymie bedeutet, dass der Ausdruck des Gefühls und das tatsächliche Erleben stimmen nicht überein, man spricht auch von inadäquatem Affekt

e) Akustische Halluzinationen

Falsch. Akustische Halluzinationen zählen zu den Wahrnehmungsstörungen; akustische Halluzinationen kommen bei der Schizophrenie vor, sind jedoch keine Störung der Affektivität.

richtige Antwort(en): a d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 5

ID: 1108

7) Welche der folgenden Aussagen zu Essstörungen treffen zu?

1) Patienten mit Anorexia nervosa klagen meist über Kraftlosigkeit und körperliche Erschöpfung

Bei Anorexie fehlt die Krankheitseinsicht, Klienten mit Anorexie klagen i.d.R. nicht.

2) Bei einem Body-Mass-Index (BMI) kleiner als 18,5 kg/m² bei Erwachsenen spricht man von Untergewicht

Ein BMI unter 18,5 kg/m² spricht man von Untergewicht; ab einem BMI von unter 17,5 kg/m² von Anorexia nervosa.

3) Charakteristisch für die Binge-Eating-Störung (BES) sind gewichtsregulierende Maßnahmen wie z. B. Erbrechen

Gewichtsregulierende Maßnahmen sind für Binge Eating nicht charakteristisch; gewichtsregulierende Maßnahmen finden wir bei Anorexia nervosa und Bulimia nervosa

4) Patienten mit Anorexia nervosa haben einen hohen Leidensdruck und erleben sich als zu dünn

Patienten mit Anorexia nervosa haben keinen Leidensdruck und empfinden sich als zu dick.

5) Zu den Symptomen der Anorexia nervosa gehören übertriebene körperliche Aktivitäten, wie z. B. häufiges Joggen und Schwimmen

Übertriebene körperliche Aktivität gehört zu den Symptomen der Anorexia nervosa. (selbsterbeigeführte Gewichtsreduktion)

a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig

b) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig

d) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 6

ID: 1109

8) Welche der folgenden Aussagen zu Persönlichkeitsstörungen (nach ICD-10) treffen zu?

1) Das auffällige Verhaltensmuster ist andauernd

Das Andauern der auffälligen Verhaltensmuster ist ein Hauptdiagnosekriterium für die Persönlichkeitsstörungen.

2) Charakteristisch sind Gedächtnisprobleme

Gedächtnisprobleme sind nicht charakteristisch; Gedächtnisprobleme findet man hauptsächlich bei den organischen psychischen Störungen (F0).

3) Die Störungen beginnen in der Kindheit oder Adoleszenz

Beginn in Kindheit und Jugend ist ebenfalls ein Hauptdiagnosekriterium für Persönlichkeitsstörungen.

4) Die Störungen sind gut mit Medikamenten behandelbar

Psychotherapie ist das Mittel der Wahl bei Persönlichkeitsstörungen.

5) Die Störungen werden durch eine organische Erkrankung oder Verletzung des Gehirns verursacht

eine organische Ursache muss für die Diagnose einer Persönlichkeitsstörung (ICD 10 Kapitel F6) ausgeschlossen sein.

a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig

b) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

e) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychopathologischer Befund

ID: 1110

9) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Zwangssymptome können auftreten bei:

- 1) Angststörungen
- 2) Depressive Episode
- 3) Schizophrenie
- 4) Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS)
- 5) Hirntumor

- a) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychiatrische Notfälle

ID: 1111

10) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Ein erhöhtes Suizidrisiko gegenüber der Normalbevölkerung besteht bei einer Erkrankung an:

- 1) Schizophrenie
 - 2) Depression
 - 3) Alkoholkrankheit
 - 4) Anorexia nervosa
 - 5) Persönlichkeitsstörung
-
- a) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
 - b) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
 - c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
 - d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
 - e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 0

ID: 1112

11) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?
Typische Symptome des Morbus Parkinson sind:

- 1) Monotone Stimme
- 2) Mikrografie
- 3) Bewegungsarmut
- 4) Tremor
- 5) Krampfanfälle

Krampfanfälle sind keine typischen Symptome von Parkinson;
Krampfanfälle können vorkommen bei Schlaganfall, Epilepsie, Fieber,
Vergiftung, Schädel-Hirn-Trauma, ...

- a) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 7

ID: 1113

12) Welche Aussage zur schweren Intelligenzminderung (nach ICD-10) trifft zu?

- | | |
|--|---|
| a) Der IQ (Intelligenzquotient) liegt unter 20 | Bei einem IQ unter 20 spricht man von der schwersten Intelligenzminderung |
| b) Der IQ liegt im Bereich zwischen 20 und 34 | das ist die schwere Intelligenzminderung |
| c) Der IQ liegt im Bereich zwischen 50 und 69 | leichte Intelligenzminderung |
| d) Der IQ liegt im Bereich zwischen 70 und 84 | Bereich einer Lernbehinderung |
| e) Der IQ liegt im Bereich zwischen 85 und 115 | durchschnittliche Intelligenz |

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 1

ID: 1114

13) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Als Absetzphänomene nach längerem hochdosiertem Cannabiskonsum können auftreten:

- 1) Angst
 - 2) Tremor
 - 3) Schlafstörungen
 - 4) Schwitzen
 - 5) Reizbarkeit
-
- a) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
 - b) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
 - d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
 - e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 2

ID: 1115

14) Welche der folgenden Aussagen zur anhaltenden wahnhaften Störung (nach ICD-10) trifft zu?

- | | |
|---|---|
| a) Ständiges Stimmenhören und schizophrene Symptome in der Vorgeschichte sind typisch | Falsch. Für die Diagnose einer anhaltenden wahnhaften Störung darf es keine Schizophrenie in der Vorgeschichte geben. |
| b) Nach den diagnostischen Leitlinien müssen die Wahnvorstellungen mindestens 12 Monate dauern | Falsch. Der Wahn muss seit mind. 3 Monaten persistieren. |
| c) Die Betroffenen zeigen auch in Bereichen und Handlungen, die sich nicht auf den Wahn beziehen, massive Auffälligkeiten | Falsch. Die Auffälligkeiten zeigen sich nur in dem Wahn betreffenden Bereichen. |
| d) Nur in seltenen Fällen bestehen Verfolgungs- und Beeinträchtigungsideen | Falsch. Oft handelt es sich bei dem vorherrschenden Wahn um einen Verfolgungswahn, hypochondrischen Wahn, Größenwahn, Querulantenwahn oder Eifersuchtswahn. |
| e) Nicht vereinbar mit der Diagnose ist eine himorganische Erkrankung | Richtig. Bei Vorliegen einer hirnganischen Erkrankung darf keine anhaltende wahnhafte Störung diagnostiziert werden |

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1116

- 15) Eine Patientin mit einer emotional-instabilen Persönlichkeitsstörung vom Borderline-Typ (BPS) stellt sich nach einem stationären Klinikaufenthalt im nahegelegenen psychiatrischen Krankenhaus in Ihrer Praxis vor mit dem Wunsch zur Durchführung einer Psychotherapie. Dem vorgelegten Arztbrief entnehmen Sie, dass die Patientin im klinischen Setting sehr von der dialektisch-behavioralen Therapie (DTP) profitiert habe. Welche der folgenden Aussagen zur dialektisch-behavioralen Therapie (DBT) treffen zu?

- | | |
|--|--|
| 1) Die DBT integriert Techniken aus der Verhaltenstherapie (VT), der humanistischen Therapie, der psychodynamischen Therapie und der Zen-Meditation | Richtig. |
| 2) Die DBT findet in erster Linie in der Behandlung schwerer komorbider Störungen (z. B. akute Drogenintoxikationen) von Patienten mit BPS Anwendung | Falsch. Eine akute Drogenintoxikation kann nicht mit DBT behandelt werden, das Bedarf einer medizinischen Behandlung. |
| 3) Die DBT ist bei chronisch suizidalen Patienten mit BPS kontraindiziert | Falsch. Genau hier wird DBT eingesetzt. |
| 4) Die DBT wird u. a. als Fertigkeitentraining (sog. interaktives Skillstraining) durchgeführt | Richtig. Es geht bei der DBT um das Erlernen des Umgangs mit Achtsamkeit, zwischenmenschlichen Fertigkeiten, Umgang mit Gefühlen, Stresstoleranz und Selbstwert. |
| 5) Die Wirksamkeit der DBT bei Patienten mit BPS ist wissenschaftlich belegt | Richtig. Es gibt Langzeitstudien, die die Wirksamkeit der DBT belegen. |
- a) Nur die Aussage 1 und 4 sind richtig
 b) Nur die Aussage 4 und 5 sind richtig
 c) Nur die Aussage 1, 2 und 4 sind richtig
 d) Nur die Aussage 1, 4 und 5 sind richtig
 e) Nur die Aussage 1, 2, 3 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 6

ID: 1117

16) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Für eine schizoide Persönlichkeitsstörung (nach ICD-10) sprechen im Rahmen der Differentialdiagnostik:

- | | |
|---|---|
| a) Deutlich mangelnde Sensibilität im Erkennen und Befolgen gesellschaftlicher Regeln | Richtig. |
| b) Emotionale Kühle, Distanziertheit oder flache Affektivität | Richtig. |
| c) Übermäßiges Interesse an körperlicher Attraktivität | Falsch. Diagnosekriterium für die histrionische PS. |
| d) Bedürfnis nach übermäßiger Bewunderung | Falsch. Diagnosekriterium für narzisstische PS. |
| e) Übermäßiger Zweifel und Vorsicht | Falsch. Diagnosekriterium für anankastische PS. |

richtige Antwort(en): a b

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1118

17) Welche Aussage zur verhaltenstherapeutischen Behandlung von Zwangsstörungen trifft am ehesten zu?

- a) Der Therapeut versucht, die Verdrängung aufzuheben und den Patienten zu ermutigen, sich dem zu stellen, was er wirklich fürchtet Falsch. Wäre eine tiefenpsychologische Herangehensweise.
- b) Besonders wirksam ist die Rekonstruktion des auslösenden Ereignisses der Zwangsrituale Falsch. Wäre traumatherapeutisch oder tiefenpsychologisch.
- c) Bei einem Expositionstraining mit Reaktionsmanagement soll der Patient die Erfahrung machen, dass sich der Spannungszustand auch abbaut, wenn er seine Rituale nicht ausführt Richtig. Der Spannungszustand baut sich auch ohne Ausführen der Zwangsrituale ab
- d) Für die Wirkung einer Konfrontation ist es besser, wenn sich der Patient gedanklich ablenkt Falsch. Gedankliche Ablenkung ist bei der Konfrontationstherapie kontraproduktiv.
- e) Begleitend zur verhaltenstherapeutischen Behandlung sollte eine Dauertherapie mit Benzodiazepinen erfolgen Falsch. Benzodiazepine machen abhängig, eine Dauermedikation sollte nicht erfolgen.

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Medikamente

ID: 1119

18) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Unerwünschte Nebenwirkungen der Antipsychotika (Neuroleptika) sind:

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1) Parkinsonoid | Richtig. |
| 2) Sitzunruhe (Akathisie) | Richtig. |
| 3) Herzkreislaufstörungen | Richtig. |
| 4) Gewichtszunahme | Richtig. |
| 5) Abhängigkeitsentwicklung | Falsch. Neuroleptika machen nicht abhängig. |

- a) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 9

ID: 1120

20) Welche der folgenden Aussagen zur Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

a) ADHS ist gekennzeichnet durch motorische Hyperaktivität, Impulsivität und Störung der Aufmerksamkeit

Richtig.

b) ADHS tritt im Erwachsenenalter nicht auf

Falsch. Es existiert ADHS im Erwachsenenalter.

c) Vor Diagnosestellung einer ADHS muss eine organische Ursache ausgeschlossen werden

Richtig. Wie bei jeder psychischen Krankheit ist auch hier abzuklären, ob organische Ursachen für die Symptome verantwortlich sind.

d) Genetische Faktoren spielen bei ADHS keine Rolle

Falsch. Genetische Faktoren können einen Einfluss auf die Entstehung von ADHS haben.

e) Eine alleinige Verhaltenstherapie ist einer medikamentösen Therapie bei ADHS eindeutig überlegen

Falsch. Eine Kombinationstherapie ist i.d.R. das Mittel der Wahl.

richtige Antwort(en): a c

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1121

19) Welche der folgenden Aussagen zur Übertragung /Gegenübertragung im Sinne der Psychoanalyse treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

a) Bei der Übertragung werden aggressive Triebe übertrieben und theatralisch dargestellt

Falsch. Die Übertragung bedeutet, dass eine Person unbewusste Gefühle, Wünsche, Sinnesempfindungen oder Verhaltensmuster aus wichtigen vergangenen Beziehungen auf jemand anders überträgt.

b) Eine Übertragung ist kein Grund eine Therapie zu beenden

Richtig. Übertragungen können von TherapeutInnen genutzt werden, um damit im psychotherapeutischen Prozess zu arbeiten.

c) Der Therapeut muss auf Übertragung rasch mit Gegenmaßnahmen reagieren

Falsch. Die Übertragung wird beobachtet und im psychotherapeutischen Prozess genutzt. Dies geschieht in dem Moment, wo der/die TherapeutIn es für angebracht hält.

d) Die Gegenübertragung bezeichnet das Erahnen von Wünschen des Therapeuten durch den Patienten

Falsch. Gegenübertragung bedeutet, dass der/die TherapeutIn unbewusste Gefühle, Wünsche, Sinnesempfindungen oder Verhaltensmuster aus wichtigen vergangenen Beziehungen auf den/die KlientIn überträgt.

e) Je nach Zeitpunkt der Therapie kann der Therapeut auf eine Übertragung im Sinne einer Deutung hinweisen

Richtig.

richtige Antwort(en): b e

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 1

ID: 1122

21) Welche der folgenden Aussagen zur Diagnosestellung eines Abhängigkeitssyndroms (nach ICD-10) trifft zu?

- a) Eine Alkoholabhängigkeit besteht, wenn täglich mehr als 50 g (Männer) oder 30 g (Frauen) Alkohol konsumiert werden
Falsch. Die Menge des konsumierten Alkohols spielt keine Rolle bei der Diagnose eines Abhängigkeitssyndroms.
- b) Die Diagnose eines Abhängigkeitssyndroms kann nur dann gestellt werden, wenn eindeutig schädliche Folgen (z.B. Leberschädigung oder Führerscheinverlust) nachgewiesen werden können
Falsch. schädliche Folgen können beim Abhängigkeitssyndrom vorkommen, müssen jedoch nicht; mind 3 der Kriterien (Craving, verminderte Kontrolle über Substanzgebrauch, Entzugssyndrom, Toleranzentwicklung, Einengung auf Substanzgebrauch und anhaltender Substanzgebrauch trotz eindeutiger Schäden) müssen seit mind 1 Monat bestanden haben.
- c) Eine erhaltene Kontrollfähigkeit bezüglich Beginn, Beendigung oder Menge des Konsums schließt die Diagnose eines Abhängigkeitssyndroms aus
Falsch. Das schließt eine Diagnose nicht aus, siehe B.
- d) Zu den Kriterien für die Diagnosestellung zählt, ob ein starker Wunsch oder eine Art Zwang besteht, eine Substanz zu konsumieren
Richtig. Hier spricht man von Craving.
- e) Ein Abhängigkeitssyndrom kann ausgeschlossen werden, wenn der Betroffene 30 Tage lang auf die Substanz verzichten kann
Falsch. Die Fähigkeit der zeitweiligen Abstinenz schließt ein Abhängigkeitssyndrom nicht aus.

richtige Antwort(en): d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1123

22) Welche der folgenden Aussagen zum Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|---|---|
| a) Bei der Behandlung der posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) konzentriert sich der Patient auf seine Erinnerung und die damit verbundenen Gedanken und Körperempfindungen | Richtig. |
| b) EMDR funktioniert nur mit visueller Stimulierung | Falsch. Es kann auch mit akustischer oder taktiler Stimulierung gearbeitet werden. |
| c) Bei EMDR wird grundsätzlich mit einer wenig Angst auslösende Szene begonnen | Falsch. Jede/r PatientIn wird individuell betrachtet und dann dementsprechend ein Therapieplan entworfen. |
| d) Bei EMDR wird eine bilaterale zerebrale Stimulation eingesetzt | Richtig. |
| e) EMDR ist vor allem für Patienten mit schizophrenen Psychosen und schweren hirnrorganischen Erkrankungen geeignet | Falsch. EMDR ist bei Schizophrenie und hirnrorganischen Erkrankungen kontraindiziert. |

richtige Antwort(en): a d

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1124

- 23) Ein Patient kommt in Ihre Praxis, weil der Hausarzt ihm eine psychotherapeutische Behandlung seiner Depression empfohlen habe.
Der Patient klagt über innere Leere, Antriebslosigkeit. Nichts freut ihn mehr, auf nichts habe er mehr Lust, ständig grüble er. Alles mache er falsch. Er meide andere Menschen. Er komme noch nicht einmal von seinem Sofa hoch.
Welche der folgenden Aussagen zum verhaltenstherapeutischen Vorgehen treffen am ehesten zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|---|---|
| a) Der Therapeut sollte mit ihm das sogenannte Teufelskreismodell der Angst erarbeiten | Falsch. Wird eher bei Angststörungen verwendet. |
| b) Der Therapeut sollte ihn vor allen in Planung und Aufbau von herausfordernden, großen und besonderen Aktivitäten (z.B. Marathon laufen) unterstützen | Falsch. Lieber kleine Schritte und mit Erfolgserlebnissen belohnen, als große Schritte. |
| c) Der Therapeut sollte ihm gezielt Gegenargumente nennen die beweisen, dass sein automatischer Gedanke ("Ich mache alles falsch") falsch ist | Falsch. Der Klient sollte diese Gegenargumente im Laufe der Therapie selbst entwickeln. |
| d) Der Therapeut sollte mit ihm Techniken einüben, seine Grübelgedanken und -inhalte zu unterbrechen und umzustrukturieren | Richtig. Das entspricht dem verhaltenstherapeutischen Ansatz. |
| e) Der Therapeut sollte im Verlauf auch soziale Fertigkeiten trainieren und Ressourcen aktivieren | Richtig. Das entspricht dem verhaltenstherapeutischen Ansatz. |

richtige Antwort(en): d e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Gesetz

ID: 1125

24) Welche der folgenden Aussagen zum Patientenrechtegesetz (Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten) treffen zu?

Im Patientenrechtegesetz sind folgende Pflichten des Behandelnden verankert:

- 1) Aufklärungspflicht
 - 2) Aufbewahrungspflicht der Patientenakte
 - 3) Dokumentationspflicht
 - 4) Informationspflicht
 - 5) Meldepflicht
-
- a) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
 - b) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - c) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
 - d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
 - e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 4

ID: 1126

25) Welche der folgenden Aussagen zur Behandlung von chronischen Schmerzstörungen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|---|--|
| a) Opioidhaltige Analgetika führen nicht selten zu einer Abhängigkeitsentwicklung | Richtig. Opioidhaltige Analgetika haben eine stark abhängigmachende Wirkung. |
| b) Ein Training zur Stressbewältigung kann dazu beitragen, Hilflosigkeitsgefühle zu überwinden | Richtig. |
| c) Entspannungstraining ist kontraindiziert | Falsch. Entspannungstraining ist Teil der Behandlung der chronischen Schmerzstörung. |
| d) Auf Schonung und Vermeidung körperliche Aktivität sollte auch bei psychischer Ursache der Schmerzen konsequent geachtet werden | Falsch. Körperliche Aktivität wird bei der chronischen Schmerzstörung gefördert. |
| e) Der Patient sollte regelmäßig auf das Fortbestehen seiner Beschwerden hingewiesen werden | Falsch. Das wäre fatal und würde das Fortbestehen der Krankheit fördern. |

richtige Antwort(en): a b

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 2

ID: 1127

26) Welche der folgenden Aussagen zu psychotischen Störungen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|--|--|
| a) Bei der katatonen Schizophrenie treten nur selten psychomotorische Erregungszustände auf | Falsch. Die katatone Schizophrenie ist gekennzeichnet durch psychomotorische Störungen (u.a. Erregungszustände). |
| b) Die zönaesthetische Schizopfrenie ist gekennzeichnet durch körperliche Missempfindungen und Leibhalluzination | Richtig. (F20.8. sonstige Schizophrenie) |
| c) Die hebephrene Schizophrenie beginnt selten vor dem 25. Lebensjahr | Falsch. Die Hebephrenie beginnt meist zw. dem 15 und 25 Lebensjahr. |
| d) Amphetaminkonsum ist ein Risikofaktor für psychische Störungen | Richtig. |
| e) Die Lebenserwartung schizophrener Patienten ist gegenüber der Gesamtbevölkerung nicht verringert | Falsch. Eine Schizophrenie verringert die Lebenserwartung um bis zu 20 Jahre verkürzt. |

richtige Antwort(en): b d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 6

ID: 1128

27) Welche der folgenden Aussagen zu Sexualstörungen treffen nach ICD-10 zu?

- | | |
|--|---|
| 1) Der dauerhafte Wunsch, dem anderen Geschlecht anzugehören, wird als Transsexualismus bezeichnet | Richtig. |
| 2) Anhedonie bezeichnet psychogen bedingte Schmerzen während des Geschlechtsverkehrs | Falsch. Anhedonie (Unfähigkeit Freude zu empfinden) ist eine Störung des Affekts und kommt v.a. bei der Depression vor. |
| 3) Bei sexuellen Funktionsstörungen muss an eine mögliche organische Ursache gedacht werden | Richtig. |
| 4) Homo- und Bisexualität werden zu den Störungen der Sexualpräferenz gerechnet | Falsch. Keine psychische Störung. |
| 5) Exhibitionismus wird zu den sexuellen Funktionsstörungen gerechnet | Falsch. Exhibitionismus zählt zu den Störungen der Sexualpräferenz. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Gesetz

ID: 1129

28) Welche der folgenden Aussagen zur gesetzlichen Betreuung treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- | | |
|---|---|
| a) Die Anordnung einer Betreuung führt zur Geschäftsunfähigkeit | Falsch. Es kann zur Geschäftsunfähigkeit führen, muss es aber nicht. |
| b) Ein volljähriger Geschäftsunfähiger kann keine Betreuung für sich beantragen | Falsch. Doch, das kann er; jeder kann für sich eine Betreuung beantragen. |
| c) Organische psychische Störungen sind häufig Anlass für die Einrichtung einer Betreuung | Richtig. |
| d) Psychotherapeutische Gespräche mit Betreuten erfordern grundsätzlich die Genehmigung durch das Gericht | Falsch. Es kommt darauf an, für welchen Bereich die Betreuung eingesetzt ist. |
| e) Angehörige können eine Betreuung beim Gericht anregen | Richtig. Auch Angehörige können eine Betreuung bei Gericht anregen. |

richtige Antwort(en): c e

